

ZWEI DELEGIERTE GEWÄHLT

Sommer und Dagli im Schutzverband

Der Klotener Gemeinderat hat an seiner konstituierenden Sitzung über die Vertretung der Stadt im Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen (sfbz) für die Legislatur 2026–2030 befunden. Von der Interfraktionellen Konferenz (IFK) waren die Gemeinderäte Sigi Sommer (SP) und Erkam Dagli (FDP) als Klotener Delegierte vorgeschlagen. Sie wurden in der Folge einstimmig gewählt.

Die Delegiertenversammlung bildet das oberste Organ des Schutzverbandes. Kloten stehen aufgrund seiner Grösse vier Delegiertenstimmen zu. Sommer und Dagli werden durch Stadtrat Roger Isler (FDP) und Stadtpräsident Kurt Hottinger (SVP) ergänzt.

Mit der Nomination von Sigi Sommer und Erkam Dagli setzt Kloten die bisherige Praxis fort, den Gemeinderat in die Arbeit des Schutzverbandes einzubinden. Der Verband vertritt die Interessen der betroffenen Gemeinden gegenüber Behörden und Flughafen und engagiert sich für einen wirksamen Schutz der Bevölkerung vor den Auswirkungen des Flugbetriebs.

Der Schutzverband wurde 1967 von sechs Gemeinden rund um den Flughafen Zürich gegründet. Heute gehören ihm 51 Gemeinden sowie zwei Ortsgruppen an. Sein Ziel ist es, die Bevölkerung vor übermässigem Fluglärm und weiteren Belastungen des Flugbetriebs wie Abgasen und anderen Immissionen zu schützen. (dj.)



Im Wahlbüro werden die Stimmen auch maschinell gezählt. BILD ARCHIV

WAHLBÜRO

Alle Vorgeschlagenen gewählt

Ferner hat der Gemeinderat weitere Wahlen für die kommende Legislatur (4 Jahre) vorgenommen. Bei der Wahl ins Wahlbüro wurden 47 Bewerbungen eingereicht. Davon wurden 40 Personen offiziell vorgeschlagen, während 7 Bewerberinnen und Bewerber nicht in den offiziellen Wahlvorschlag aufgenommen wurden. Der Gemeinderat wählte die von der Interfraktionellen Konferenz offiziell vorgeschlagenen in globo. Es sind dies: Selin Acar, Tamara Bonetti, Yvonne Brändli, Markus Brunner, Dani Buchs, Willi Bühler, Diana Diaz, Brian Dieng, Karl Egg, Tanja Feierabend-Fenner, Iréné Frischknecht, Gerda Gehrig, Esther Gisler-Käser, Philip Graf, Jessica Hartmann, Nicolas Illi, Fabienne Imseng, Christa Kappler, André Käser, Patrick Kistler, Markus Klemenz, Patrick Konrad, Maria Krieger, Pascale Magri, Carla Manhart-Colombo, Jasmin Maran, Belinda Mastev, Tamara Moreno Reigadas-Blumenthal, Stephanie Müller, Waltraut Nufer-Glauser, Belma Pasic, Tamara Scherrer, Monica Schneider, Jeannette Silberer, Tayla Sommer, Jelena Stefanovic, Raimund Süess, Fabienne Trachsel, Marcel von Felten, Philipp Zehnder. (dj.)

Bürgerliche setzen Duftmarke

In Minne abgelaufen ist die erste Sitzung des frisch konstituierten Parlaments nicht. Die Fraktion «Aufrecht/Pro Kloten» wollte in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK). Und ums GRPK-Präsidium gab es gar Kampfwahlen.

Pascal Turin

Häufig beschnuppern sich die Frischlinge und die Alteingesessenen bei der ersten Sitzung der neuen Legislatur, es werden ja noch keine allzu heiklen politischen Geschäfte behandelt. Die hitzigen Diskussionen werden gewöhnlich für spätere Ratsversammlungen aufgespart. Dieses Mal war aber alles etwas anders.

Der Stein des Anstosses: die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission – kurz GRPK. Zum einen verlangte die noch ganz junge Fraktion «Aufrecht/Pro Kloten» Einsitz in das neunköpfige Gremium. Zum anderen nutzte die bürgerliche Mehrheit die erste Sitzung gleich für eine Machtdemonstration.

Doch von Anfang an. Die Klotener Gemeindeordnung sieht nicht genügend Sitze vor, um alle acht Fraktionen angemessen in der GRPK zu berücksichtigen. Hier laufen aber fast alle Fäden zusammen. Die SVP als mit Abstand grösste Fraktion beansprucht in der GRPK drei von neun Sitzen. Die restlichen sechs Sitze teilen sich Mitte, EVP, FDP, GLP, Grüne und SP schön brüderlich auf. Weil nun aber mit Remko Leimbach von Aufrecht und Daniel Buchs von Pro Kloten zwei neue Gesichter das Klotener Politikparkett betreten haben, kam diese Zauberformel am vergangenen Dienstagabend unter Druck.

Daniel Buchs kandidierte für GRPK

Es ist umstritten, wie die Sitze auf die kleineren Fraktionen aufzuteilen sind. Addiert man nämlich den Wähleranteil von Aufrecht und Pro Kloten (rund 7,9 Prozent), ist man stärker als beispielsweise die EVP (rund 4,9 Prozent). Allerdings erinnert das etwas an eine Milchbuechli-Rechnung. «Ein Blick in die Panaschierstatistik zeigt, dass kaum Pro-Kloten-Wählende jemanden von «Aufrecht» panaschiert hat und umgekehrt», sagte kürzlich SP-Gemeinderat Philip Graf gegenüber dem «Klotener Anzeiger».

Das Zweiergespann Leimbach und Buchs wollte sich nicht mit dem Vorgehen der Interfraktionellen Kommission (IFK) zufriedengeben. Die IFK hätte lieber vorläufig mal alles so belassen wie bisher und in Zukunft etwas geändert.

Die Fraktion «Aufrecht/Pro Kloten» ergänzte deshalb den Wahlvorschlag – sie vermehrte ihn, wie es im Fachsprech heisst – um Daniel Buchs. Dieser erinnerte in seiner Rede daran, dass ein wichtiger Teil der parlamentarischen Arbeit in der GRPK stattfindet. Ausserdem wies er die Kritik zurück, dass es sich bei «Aufrecht/Pro Kloten» um eine reine Zweckgemeinschaft handelt. «Wir haben festgestellt, dass wir auf kommunaler Ebene genügend Gemeinsamkeiten haben, um zusammenzuarbeiten», sagte Buchs. Er schlug eine aus seiner Sicht «faire Übergangslösung» vor. Bis die Gemeindeordnung entsprechend angepasst ist – und alle Fraktionen einen Sitz in der GRPK erhalten –, bat «Aufrecht/Pro Kloten» die SVP darum, auf einen ihrer drei Sitze zu verzichten. Dies als Brücke bis zu einer dauerhaften Lösung.

Es braucht wohl einen Vorstoss

Die SVP liess sich nicht erweichen. «Wenn man der SVP einen Sitz nicht zuspricht, redet man von 12 Prozent Wähleranteil», sagte Gemeinderat Marco Brunner. Zur Erinnerung: Die SVP hat bei den Wahlen im April rund 37,7 Prozent Wähleranteil geholt.

Remko Leimbach legte sich natürlich für Daniel Buchs ins Zeug. «Dass wir diese Fraktion gegründet haben, ist definitiv im Sinn der Wähler», sagte der Gemeinderat. In seiner Rede liess er durchblicken, dass er nicht daran glaubte, dass sein Fraktionskollege den Einzug in die GRPK schaffen wird. Er öffnete darum die Tür für die Variante, eine Motion einzureichen, um die Gemeindeordnung anzupassen.

Falls der parlamentarische Weg aber zu lange dauert, haben Leimbach und Buchs einen Trumpf in der Hinterhand: Parallel



Anstehen für die Wahl der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission: SP-Gemeinderat Max Töpfer gibt seinen Wahlzettel ab. BILDER DANIEL JAGGI



Daniel Buchs von Pro Kloten (links) und Remko Leimbach von Aufrecht bilden eine Fraktion.

sammeln sie Unterschriften für eine Volksinitiative, die «eine ausgewogene und breit abgestützte» GRPK verlangt.

Immerhin: Die SP will Hand bieten, eine Vergrösserung der GRPK mit einem gemeinsamen Vorstoss anzustossen, wie Philip Graf erklärte. Die Sozialdemokraten unterstützten trotzdem den Wahlvorschlag der IFK. «Die EVP für den letzten GRPK-Sitz zu berücksichtigen, ist für uns wegen dem mehr legitim, weil die EVP auf einen deutlich höheren Wähleranteil kommt als Aufrecht und Pro Kloten je einzeln», sagte Graf.

Bei der anschliessenden geheimen Wahl gab es trotz der Diskussionen keine Überraschungen. Daniel Buchs erhielt lediglich zwei von 31 an diesem Abend möglichen Stimmen. Ueli Morf, Marco Brun-

ner, André Gerber (alle SVP), Peter Nabholz (FDP), Dominique Chambettaz (Die Mitte), Brian Dieng (GLP), Bert Horvath (EVP), Diana Diaz (Grüne) und Max Töpfer (SP) wurden problemlos gewählt. «Da sich niemand wehrt, gratuliere ich den neun Mitgliedern nochmals», sagte SVP-Ratspräsident Florian Ruosch scherzend.

Mitte blies zur Kampfwahl

Damit war das Thema GRPK aber nicht erledigt. Beim nächsten Traktandenpunkt stand die Wahl des Präsidiums an. Die IFK hatte sich eigentlich auf Diana Diaz von den Grünen geeinigt. Allerdings setzte die Mitte passend zum abendlichen Spiel des Schweizer Fussballnationalteams gegen Kolumbien zu einer Grätsche an. Gemeinderätin Jennifer Murati schlug ihren

Mitte-Parteikollegen Dominique Chambettaz zur Wahl vor.

Grünen-Gemeinderat Reto Schindler sah sich deshalb gezwungen, seiner Parteikollegin den Rücken zu stärken. «Wir haben mit ihr die bestmögliche Kandidatin für das Amt der GRPK-Präsidentin zur Auswahl.» Er sei sich ganz sicher, dass das so ziemlich alle in diesem Rat wissen wüssten. Die Frage sei, ob man über seinen eigenen Schatten springen könne und auch die beste Kandidatin wähle.

Bert Horvath von der EVP erinnerte daran, dass die Mitte erst von 2018 bis 2022 das Präsidium der GRPK innehatte. Die letzte Vertreterin der Grünen hatte das Amt Anfang des Jahrtausends ausgeführt. «Das ist elend lang her», sagte Horvath. Die EVP stehe darum hinter Diana Diaz.

Das letzte Mal hatte die linke Ratsseite das Präsidium laut Philip Graf vor 16 Jahren. «Die letzte Präsidentin aus dem linken Lager ist meine Mutter gewesen» – die heutige SP-Nationalrätin Priska Seiler Graf.

Aber auch die Werbeoffensive von GLP-Gemeinderat Brian Dieng für Diana Diaz nützte nichts. Das absolute Mehr lag bei 16 Stimmen. Diaz holte bei der geheimen Wahl nur deren 14, Dominique Chambettaz hingegen 17. Er nahm die Wahl an.

Diaz liess sich ihren Frust nicht anmerken. Sie blieb auch gegenüber dem «Klotener Anzeiger» sehr diplomatisch und sprach von einer verpassten Chance, weil die linke Ratsseite schon sehr lange nicht mehr das GRPK-Präsidium bekleidet hat. «Ich hätte das Amt mit Herzblut und Stolz ausgeübt», sagte Diaz. Chambettaz sei aber sicher eine kompetente Wahl.

Klar ist: Die bürgerliche Mehrheit hat zum ersten Mal in dieser Legislatur ihre Muskeln spielen lassen. Dies, obwohl man direkt nach den Wahlen angekündigt hatte, alle Seiten des politischen Spektrums wahr- und ernstnehmen zu wollen.

Das gegenseitige Beschnuppern zwischen Frischlingen und Alteingesessenen fiel jedenfalls deutlich weniger zurückhaltend aus als gewöhnlich.

Neu dabei im Parlament: Diese Namen sollte man sich merken

Wie üblich gehörte bei der ersten Sitzung auch am vergangenen Dienstagabend dem amtsältesten anwesenden Mitglied die Bühne – zumindest bis zur Wahl des Präsidiums. Die Ehre hatte Sigi Sommer von der SP, die seit 2009 im Gemeinderat sitzt.

«Ich fühle mich sehr geehrt, dass ich als Doyenne dieses Rats die heutige Sitzung eröffnen und bis zur Wahl der Stimmzähler und der Wahl des neuen Gemeinderatspräsidenten leiten darf», sagte Sommer. Sie begrüusste die frisch gewählten Gemeinderätinnen und Ge-

meinderäte Noe Lüthi (GLP), Lara Grüter (SVP), Urs Isler (SVP) und Markus Frei (SVP) sowie Remko Leimbach (Aufrecht) und Daniel Buchs (Pro Kloten). Letztere bilden zusammen die Fraktion «Aufrecht/Pro Kloten» – notabene die erste neue Fraktion seit der GLP im Jahr 2010 im Klotener Parlament. Sommer begrüusste ebenfalls die neuen Stadträte Sandra Eberhard (SVP), Richard Frischknecht (SVP) und Roman Walt (GLP).

31 von 32 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte waren bei der ersten

konstituierenden Sitzung anwesend. Abgemeldet war lediglich Erkam Dagli von der FDP.

Als kleine Randnotiz aus dem Ratsbetrieb: Auch die IT war ein Thema, genauer die sogenannte Mehrfaktor-Authentifizierung zur Absicherung des Microsoft-Kontos. Sigi Sommer fordert alle auf, diese einzurichten. Hintergrund war offenbar ein E-Mail der Informatik-Abteilung mit der entsprechenden Aufforderung, dies so rasch wie möglich zu tun. Bei Fragen steht der IT-Support natürlich gern zur Verfügung. (pat.)